

---

## Motion M 14/24: Schwyzer Schulen von Handys entlasten

---

Am 18. September 2024 haben Kantonsrat Franz Camenzind und vier Mitunterzeichnende folgende Motion eingereicht:

«Die Sendung Kassensturz auf SRF 1 vom Dienstag, 10. September 2024 zeigt deutlich auf, wie verheerend der Konsum von Social Media für Jugendliche sein kann: verschiedene Plattformen wie TikTok sind aus kommerziellen Gründen darauf fokussiert, mit entsprechenden Algorithmen die Verweildauer der Jugendlichen auf der Plattform zu erhöhen, indem massenhaft Daten abgezogen werden, von Kontaktliste über die konkreten Zielthemen bis zum Ort, von wo aus die App benutzt wird. Das Glückshormon Dopamin wird gezielt über Belohnungssysteme bespielt, was sich suchtgefährdend auf die Entwicklung der Jugendlichen auswirken kann. Eltern sind einerseits unter Druck, dem Anspruch auf ein Handy spätestens auf der Sekundarstufe 1 nachzugeben, andererseits überfordert viele der Erziehungsanspruch, «da jetzt halt durchzumüssen», mit den Jugendlichen Bildschirmzeiten immer wieder auszuhandeln, die Apps zu kontrollieren und sich selbst auf Social Media einzulassen (aus der Sendung Kassensturz)». Ebenso erschweren die mitgebrachten Handys und Smartwatches den Schulunterricht und das Zusammenleben in der Schule viel mehr, als dass sie ihn bereichern. Da mittlerweile alle Schulen im Kanton mit digitalen Geräten ausgerüstet sind, an denen alle Kompetenzen geübt werden können, entfällt jede Aufgabe für das private Gerät.

Folgende Gründe sprechen unter anderen für ein Verbot von privaten digitalen Geräten an den Schwyzer Volksschulen:

1. Sie dienen nur privaten Zwecken. Sie haben keine Funktion mehr in der Schule, seit digitale Geräte eingeführt sind.
2. Sie werden vorwiegend für Social Media genutzt. Diese fordern von Jugendlichen Dauerpräsenz durch Anklicken, und dafür wird auch schon mal der Gang auf die Toilette genutzt. Diese Dauerpräsenz stört den Unterricht!
3. Wenn Eltern wissen, dass keine digitalen Geräte in die Schule mitgebracht werden dürfen, sind sie in ihrer Erziehung entlastet und können freier entscheiden, ob sie ihrem Kind ein Gerät zuzumuten sollen.

Wir bitten den Regierungsrat, die gesetzlichen Grundlagen vorzubereiten, damit im Kanton Schwyz die Primar- und Sekundarschulen gänzlich von den schädlichen Auswirkungen der digitalen Technologie über Social Media entlastet werden können.»